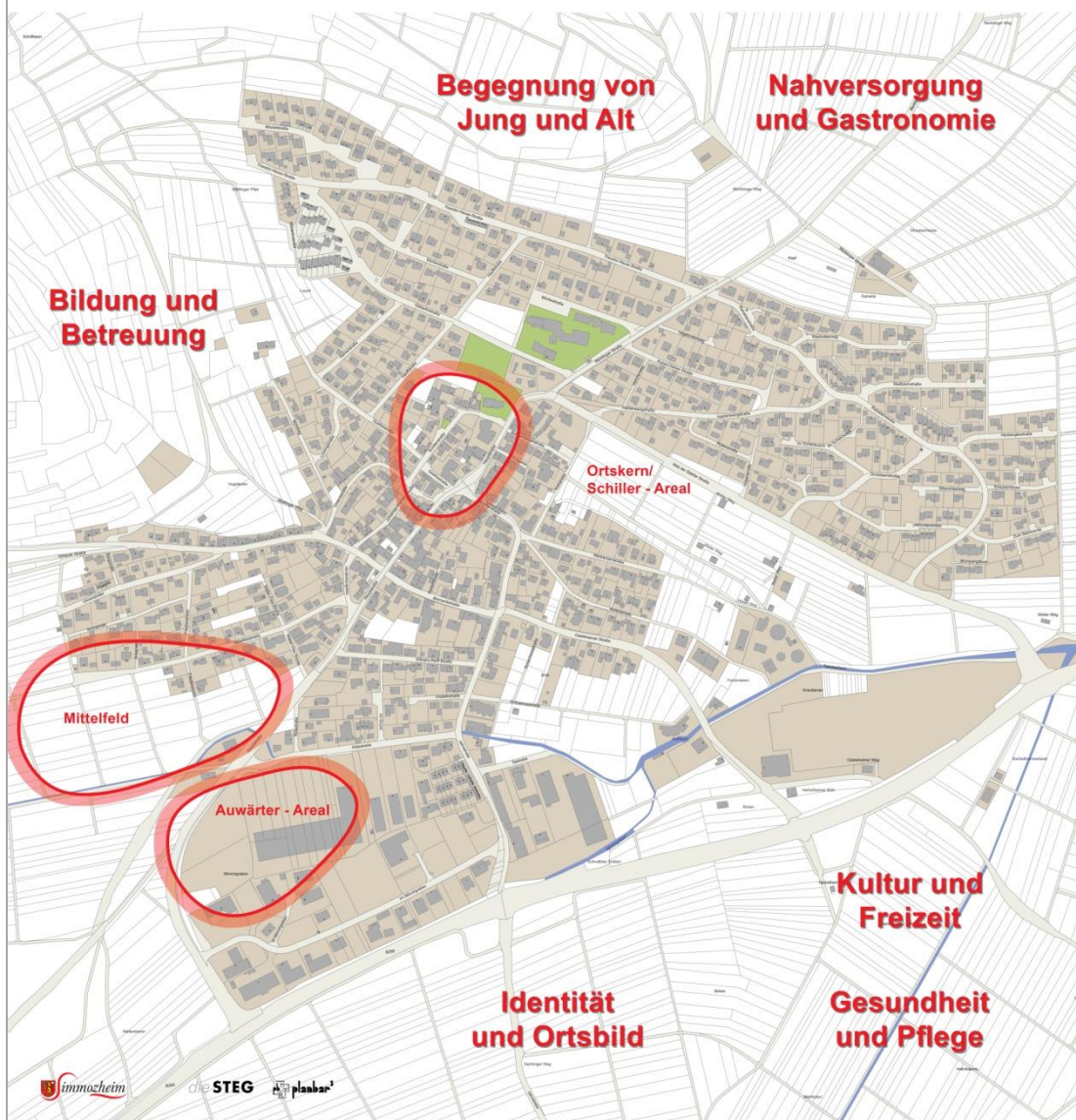


Protokoll zu Ortsrundgang und Bürgerver- sammlung „Perspektive Simmozheim 2030“

am 6. Oktober 2017

Räumliche Schwerpunkte und Handlungsfelder für die Gemeindeentwicklung



Veranstaltungsleitung, Moderation und Protokoll:



Büro für Stadtplanung und Architektur, Böblinger Str. 59, 70199 Stuttgart
Dörte Meinerling, Stadtplanerin und Architektin

die **STEG**

Stadtentwicklung GmbH, Olgastraße 54, 70182 Stuttgart
Ingo Neumann, Geograph und Soziologe





PROGRAMM



Ortsrundgang, 17.00 Uhr, Treffpunkt Rathaus

17:00 Uhr	Begrüßung	Stefan Feigl, Bürgermeister
17:05 Uhr	Einführung	Dörte Meinerling, planbar ³ Ingo Neumann, die STEG
17:15 Uhr	Wie sehen Sie Simmozheim? Ortsrundgang zu den Themen Ortsbild, Versorgung, Wohnen, Gemeinschaftsleben	Moderation: Dörte Meinerling, Ingo Neumann
18:45 Uhr	Ankunft am Rathaus	

Bürgerversammlung, 19.00 Uhr, Rathaus

18:45 Uhr	Ankommen Einstimmung bei Getränken und Brezeln	
19:00 Uhr	Begrüßung	Stefan Feigl, Bürgermeister
19:10 Uhr	Perspektive Simmozheim Rahmenbedingungen der Gemeindeentwicklung	Dörte Meinerling, planbar ³
19:25 Uhr	Wo stehen wir heute in Simmozheim? Der Blick von innen und von außen	Dörte Meinerling, planbar ³ Ingo Neumann, die STEG
19:40 Uhr	Wie können Sie Simmozheim mitgestalten? Vorgehen und Ablauf des Beteiligungsprozesses	Dörte Meinerling, planbar ³
19:45 Uhr	Welche Perspektive ist Ihnen wichtig? Abfrage von Lieblingsorten, Missständen und Zukunftsvisionen	Moderation: Dörte Meinerling, Ingo Neumann
	Abschluss und Ausblick	Stefan Feigl, Bürgermeister
	Ende der Veranstaltung ca. 21:00 Uhr	

Ortsrundgang und Bürgerversammlung können unabhängig voneinander besucht werden!



Sei dabei und mach mit
beim Gemeindeentwicklungsprozess!

ABLAUF

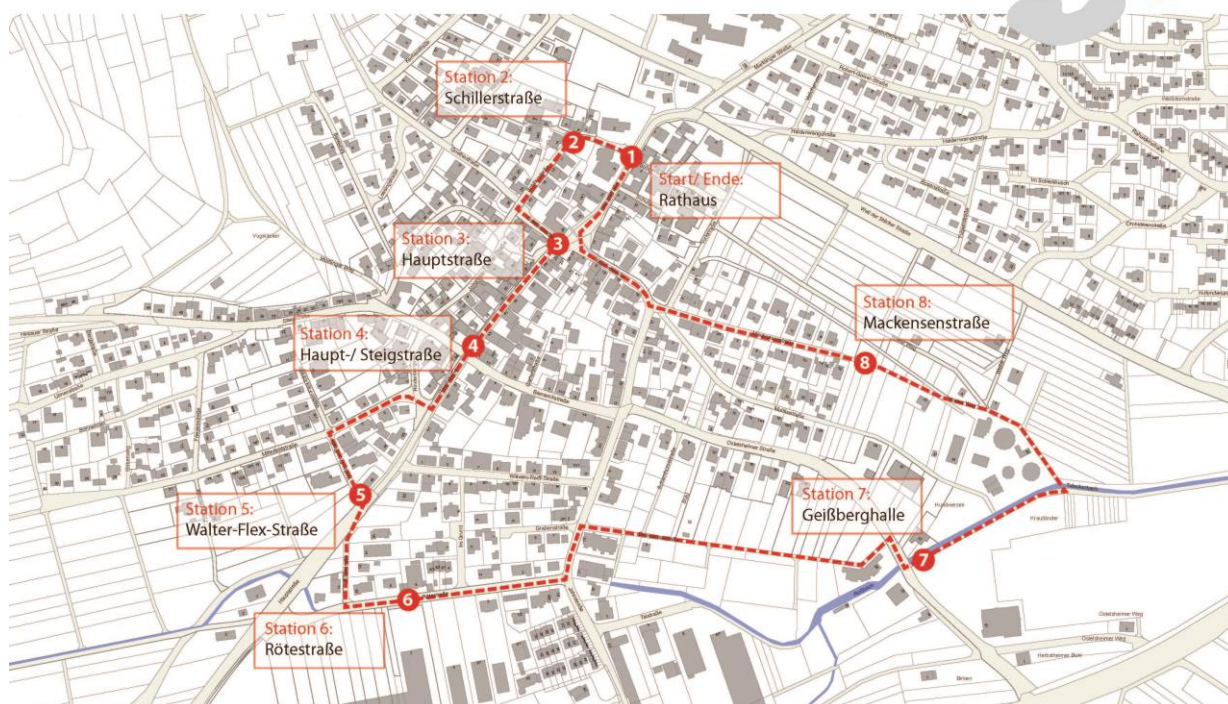
Ortsrundgang, 17:00 Uhr

1 Methodik des Ortsrundgangs

Der Ortsrundgang mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgte auf der unten dargestellten Route. Die Sicht der Bürgerinnen und Bürger sollte bei diesem Rundgang als Teil einer Bestandsaufnahme festgehalten werden. Dazu wurden acht Stationen festgelegt, an denen sich die Bürgerinnen und Bürger zu ihren Anliegen äußern und Fragen zu unterschiedlichen Themen beantworten konnten.

Ortsrundgang

6.10.2017, 17.00 Uhr



2 Die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

Station 1: Rathaus

Bürgermeister Stefan Feigl zeigt sich von dem großen Interesse am Ortsrundgang zur Gemeindeentwicklung „Perspektive Simmozheim 2030“ trotz des heftigen Regens begeistert und begrüßt rund 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Dörte Meinerling vom Büro planbar³ und Ingo Neumann von der STEG Stadtentwicklung GmbH begrüßen ebenfalls die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellen kurz die Route des Ortsrundgangs vor. Sie teilen Kärtchen aus, auf denen die Teilnehmenden Wünsche und Anregungen aufschreiben können.

Station 2: Schillerareal

Fragen der Moderation:

- Was stellen Sie sich hier in Zukunft an Nutzungen vor?
- Wenn Sie sich das Quartier insgesamt betrachten: was fällt Ihnen – abgesehen vom Bauzustand der Gebäude – auf?
- Welche Elemente sollten bei einer Neubebauung übernommen oder erhalten werden?

Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

Meinungen zur Erhaltung der Bausubstanz:

- Meinungen streuen sehr breit zwischen zwei Extrempositionen:
 1. „Alles erhalten“; „An Bürger zurückgeben“,
 2. „Nix erhalten; „Totalabriss. Gesamtplanung. Von Null anfangen“

Anregungen zur Gestaltung

- Neuer Mittelpunkt: „Ortsmitte mit Ausstrahlung“
- Schillerareal verkehrsberuhigt! Parkkonzept im Umfeld, auch für Einkäufe
- Barrierefreie Verbindung schaffen zum „Bohnenberger-Areal“ (Seniorenwohnanlage für Betreutes Wohnen gegenüber der Dreifaltigkeitskirche)
- Grünfläche bzw. Platzgestaltung
- Freifläche / Räumlichkeit für Veranstaltungen (für 100-150 Personen; als Alternative zur Halle)
- Brachen vermeiden
- Fachwerke erhalten
- Stil erhalten auch für Neubau
- „Winkele“ und Kellerhaus (Schillerstr. 10) sind ebenso ortsbildprägend wie die Klinkerfassade
- „Nur Abriss (ohne Nutzungskonzept) ist keine Lösung“

Wünsche / Nutzungsvorstellungen:

- Gesamtkonzeption
- Ärztehaus: Ärzte aus der Gemeinde (Zahnarzt, Allgemein praktizierender Arzt) zusammenführen und mit Apotheke ergänzen; ggf. Orthopäde mit ansiedeln (weil es zukünftig keinen mehr gibt in Calw und Weil der Stadt)
- Platz für Veranstaltungen wie Konzerte, Theater, Open-Air-Kino (Amphitheater/Stufen zum Sitzen) wie in Althengstett
- Wasserspiel insbesondere für Kinder (ähnlich dem Wasserspiel in Althengstett)
- Hollywood-Schaukel aus Holz (siehe Thermalbad Bad Liebenzell)
- Café / Eisdiele/ Bar (siehe Klostercafé Hirsau)
- Größere Bücherei mit mehr Medien (Spiele, DVDs, CDs...)
- Viele schattenspendende Bäume / großes Sonnensegel
- Boule-Bahn z.T. überdacht mit Flutlicht als gemeinsamer generationenübergreifender Treffpunkt
- (günstigen) Wohnraum schaffen insbesondere wenn Container wegfallen

Station 3: Hauptstraße

Fragen der Moderation:

- Warum ist dieser Bereich für Sie die Ortsmitte? Welche Bedeutung hat der Bereich um das Backhaus?
- War dieser Bereich auch die alte Ortsmitte? Welche Funktion hatte er früher?
- Wie könnte der Bereich attraktiver gestaltet werden?
- Sind hier alle nötigen Versorgungsangebote vorhanden? Welche Angebote fehlen Ihnen im Ortskern?

Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

Meinungen zur heutigen Ortsmitte:

- „Do isch Läba“
 - Bushaltestelle
 - Früheres Rathaus
 - Ehemaliger Straßenplatz
- „Schön ist anders“
 - Keine einheitliche Gestaltung der Gebäude: „Baustile-Zusammenwürfelung“
 - „Kein Kommunikationsort“
 - „Wie vor 20 Jahren“

- Heutige Infrastruktur im Ort behalten, bedeutet große Veränderungen in der Zukunft:
 - Lebensmittelladen
 - Gaststätte
 - Bäckerei
 - Metzgerei
- Lebensmittelladen
 - „Lebensmittelladen wie vor 20 Jahren“
 - Ladenfläche hat kein Entwicklungspotenzial, weil zu klein
 - Entwicklungsfläche für Laden, ggf. Drogerie und regionale landwirtschaftliche Produkte, Bio-Sortiment fehlt (deshalb nicht konkurrenzfähig)
 - Mehr Parkplätze zum Einkaufen schaffen

Anregungen zur Gestaltung

- Dörflichen Charakter erhalten
- „Wohlfühl-Atmosphäre schaffen“ (Althengstett als Vorbild):
sowohl hinsichtlich Wahrnehmung als auch hinsichtlich Blick und Gestaltung
- Aktivierung von leer stehenden Gebäuden

Wünsche / Nutzungsvorstellungen:

- E-center-Abholmarkt für bestellte Ware in Weil der Stadt
- „Shared spaces“: Aufheben von Straßenflächen. Problem: nicht realisierbar, weil Kreisstraße

Station 4: Hauptstraße/ Steigstraße

Fragen der Moderation:

- Was ist für Sie typisch für Simmozheim? Finden Sie die Straße attraktiv?
- Welche Bedeutung haben die Fachwerkhäuser und die Brunnen?
- Welche Bedeutung hat der Europäische Kulturwanderweg für Sie?

Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

Typisch für (die Hauptstraße in) Simmozheim:

- Giebelständige Häuser sind ortsbildprägend
- Altes Fieselhaus (~14. Jahrhundert; Steigstraße 6)
- Brunnen sind ortsbildprägend; Rathausbrunnen fehlt (und „vergammelt“)

- Europäische Kulturfernwanderweg „Hugenotten- und Waldenserpfad“ führt durch Simmozheim: dennoch hat der Tourismus keine große Bedeutung, wichtiger ist die Naherholung
- Gasthäuser waren früher für die Hauptstraße prägend, Lamm ist heute noch in Betrieb, aber wenig frequentiert, wenig investiert; neben der Hausbrauerei Mönchwasen gibt es auch noch das Schützenhaus als Gaststätte

Wünsche / Nutzungsvorstellungen:

- Nicht zu große Häuser („Gefahr“ von Mehrfamilienhäuser in der Uhlandstraße)
- Keine Angebote für „Neureiche“ schaffen
- Ladesäulen für Elektroautos

Station 5: Walter-Flex-Straße/ Mittelfeld

Fragen der Moderation:

- Welche Vorstellungen haben Sie für das neue Wohngebiet?
- Was könnte man von den gelungenen Gestaltungen aus anderen neueren Wohngebieten auf dieses Neubaugebiet übertragen?

Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

Wünsche / Nutzungsvorstellungen:

- Genügend Parkplätze und breite Straßen
- Garagen sollten keine Abstellräume werden
- Keine Pflastersteine auf Gehwegen (für Rollatoren)
- Verkehrsberuhigung (Zone 40/30)
- Keine Bungalows (lieber Einfamilienhäuser)
- Keine Bäume, wo Laternen stehen
- Kreisverkehr als Kreuzung zwischen Wohngebiet und Industrie
- Quartierstreffpunkt schaffen (nicht unbedingt als Platz, Treffpunkte auch auf Straße möglich)
- Öffentliche Mülleimer
- Barrierefreiheit für Ältere und Kinderwagen
- Vorhandenen Spielplatz aufwerten
- Gutes Internet
- Statt dritter Kindergarten im Mittelfeld besser Erweiterung des Kindergartens Schillerfalter

Station 6: Rötestraße/ Auwärter Areal

Fragen der Moderation:

Was ist Ihnen für die große Gewerbebrache des ursprünglichen Auwärter-Areals für die zukünftige Entwicklung wichtig?

Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

Meinungen zur zukünftigen Entwicklung:

- Das ehemalige Auwärter-Areal ist die einzige Möglichkeit, Gewerbe in Simmozheim anzusiedeln, Rötestraße dient als Wohngebiet
- Der Flächennutzungsplan sollte das ehemalige Auwärter-Areal auf lange Sicht als Gewerbegebiet erhalten
- „Wir brauchen ein gesundes Gewerbe aus Handwerkern und nicht nur ein Autohaus nach dem anderen“
- Trend, das lokale Handwerker nach Althengstett oder Renningen abwandern, sollte entgegengewirkt/umgekehrt werden
- Größe des ehemaligen Auwärter-Areals ist ein Problem. Es sollte (von der Gemeinde) eine Parzellierung vorgenommen und an kleine Gewerbetreibende (Handwerker) verkauft oder vermietet werden. Parzellen könnten auch für Lagerbedarf oder als LKW-Abstellplatz vermietet werden
- Wir brauchen intelligentere Lösungen für Handwerker-Gebiet, ggf. neue Träger
- Anmerkung durch BM Feigl: Der größere Teil des ehemaligen Auwärter-Areals mit der alten Halle (ca. 2ha) steht im Eigentum eines Investors. Der gemeindliche Teil (ca. 1ha) ist nicht erschlossen und liegt an der Ecke Rötestraße/ Kreisstraße.

Station 7: Geißberghalle/ Krautländer-Areal/ Kindergarten

Fragen der Moderation:

- Werden die Halle, das Sportgelände intensiv genutzt? Zu welchen außersportlichen Anlässen wird die Sporthalle noch genutzt? Wie sieht es mit dem Krautländer Areal aus?
- Gelingt das Nebeneinander von Freizeitangeboten und technischen Infrastrukturen (Kläranlage, Hochspannungsanlage)?
- Ist das Gelände für Kinder und Jugendliche gut erreichbar? Ist es eine zweite Mitte des Ortes? Gibt es noch weitere Treffpunkte im Ort?

Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

Meinungen zu bestehenden Veranstaltungen/ Nutzungen

- Veranstaltungen werden gut angenommen und rege auch durch Vereine genutzt:
 - Kleintierzüchter
 - Kinderbasar
 - Obst-Gartenbauverein: Platz für neue Hochbeet-Nutzung; man muss dort nur einen sehr kleinen Mitgliedsbeitrag (8€/Jahr) bezahlen,
- Für Kinder/Jugendliche ist die Erreichbarkeit kein Problem; das Gelände ist sogar so attraktiv, dass auswärtige Kinder/Jugendliche sogar extra hierfür nach Simmozheim kommen
 - Es bestehen Erweiterungsmöglichkeiten
 - Problem: Verkehr auf Parkplatz (insbesondere wenn Kinder dort Fahrrad fahren lernen wollen)

Nebeneinander von Freizeitangeboten und technischen Infrastrukturen

- Kläranlage gehört zum Leben dazu (und wird nicht als Problem wahrgenommen)
- Problem stellte eher der Müllhaufen einer Tiefbaufirma dar, der allerdings beseitigt ist

Wünsche / Nutzungsvorstellungen:

- Öffentliche Mülleimer fehlen
- Uhr fehlt
- Gastronomie wurde versucht, hat sich aber nicht rentiert
- Idee Grünfläche/Sitzplätze für Ältere
 - als Ziel / Treffpunkt für Nachmittagsspaziergänge
 - „D' Ältere siset net do no“
 - Konflikt mit den Jugendlichen

Station 8: Mackensenstraße/ Weiler Weg

Fragen der Moderation:

- Welche Bedeutung haben die Obstbaumwiesen als Naherholungsraum in unmittelbarer Nähe zu den Wohnquartieren? Welche Bedeutung haben die Streuobstwiesen zum Selbstpflücken, Aktionsgruppe zur Pflege von Wiesen...?
- Wo gehen Sie hier in der Landschaft am liebsten spazieren oder joggen? Wo gehen Sie mit Ihren Kindern hin?

Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

Bedeutung und Anregungen/Wünsche für den Naherholungsraum:

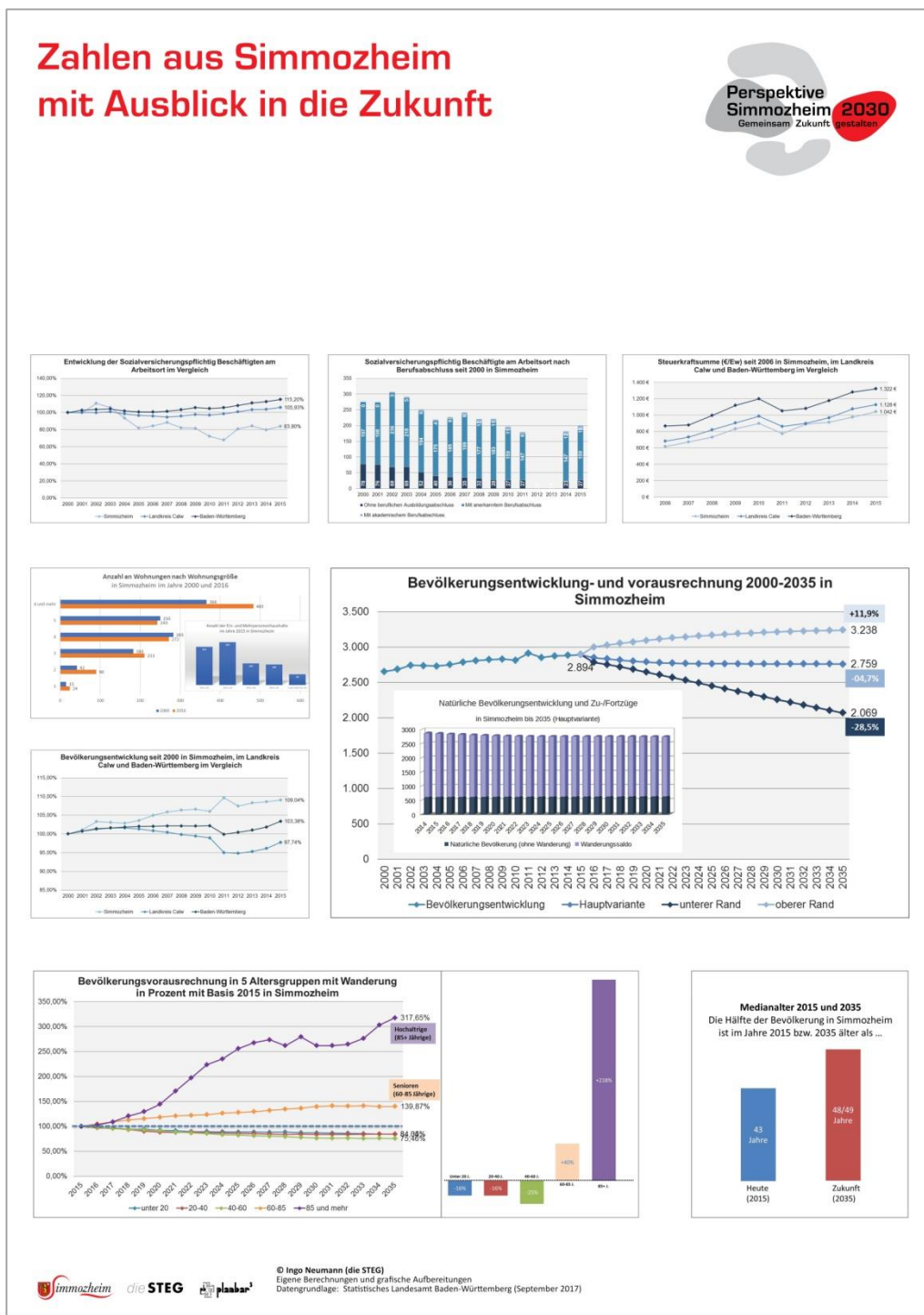
- „Zwischenräume bitte nicht bebauen“
- Obstbaumwiesen sind ortsbildprägend (auch Mittelfeld) und sehr wichtig für die Naherholung
- Defizite bestehen Richtung Merklingen, weil die Straße sehr schmal ist sowohl zum Spazieren gehen als auch als Radverbindung
- Schotterweg parallel zur Mackensenstraße sollte aufgewertet werden, weil er derzeit in Erweiterung zum betreuten Wohnen weder für Kinderwagen noch für Rollatoren geeignet ist
- Fahrradwegstruktur
- Geißberg und Talackerbach sind wichtig für die Naherholung
- Obstbaumbörsen ermöglichen das Selbstpflücken, Möglichkeiten zum „Spontanpflücken“ sollte gegeben sein



Bürgerversammlung, 19:00 Uhr

3 Ankommen

Die Bürgerinnen und Bürger der Veranstaltung werden mit Brezeln und Getränken im Rathaus von Simmozheim empfangen und können sich im Foyer anhand von Plakaten über aktuelle Zahlen und Prognosen sowie über die Handlungsfelder und räumlichen Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung informieren.



4 Begrüßung

Bürgermeister Stefan Feigl begrüßt rund 120 Teilnehmende im großen Saal zur Auftaktveranstaltung des Bürgerbeteiligungsprozesses zum Gemeindeentwicklungskonzept Perspektive Simmozheim 2030 und freut sich über die große Zahl der Interessierten. Er betont, dass es gilt, in dem beginnenden Prozess wichtige Weichen für die Zukunft Simmozheims zu stellen. Im Fokus der räumlichen Entwicklung stehen dabei die Ortsmitte mit dem Schillerareal, das Wohnbaugebiet Mittelfeld und das ehemalige Auwärterareal.

5 Perspektive Simmozheim

Dörte Meinerling begrüßt Bürgermeister Stefan Feigl, die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Damen und Herren der Gemeindeverwaltung sowie die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Sie zeigt in ihrem Vortrag zunächst die Komplexität einer Gemeinde mit ihren einzelnen Teilbereichen und Funktionen auf: Betrachtet man die Gemeinde genau, so stellt man fest, dass die Funktionsweise und Attraktivität der Gemeinde auf verschiedenen Ebenen und Faktoren wie Wirtschaft und Arbeit, Bevölkerung und Soziales, Bildung und Kultur, kommunale Finanzen, Verkehr und Mobilität usw. beruhen. Die einzelnen Faktoren sind dabei weder statisch noch abgeschlossen sondern unterliegen Veränderungsprozessen. Außerdem sind sie voneinander abhängig und beeinflussen sich gegenseitig in ihrer Entwicklung. Viele der genannten Faktoren unterliegen außerdem derzeit deutschlandweit einem Wandel. Wie viele Gemeinden ist auch Simmozheim herausgefordert, mit diesen Veränderungen umzugehen und eine Strategie für die Zukunft zu entwerfen: Der demographische Wandel und der Wandel von Haushaltsgrößen und Lebensstilen haben eine bedeutende Auswirkung auf die zukünftige Wohnungsnachfrage und erfordern eine Anpassung der öffentlichen Infrastruktur. Globalisierung und Wirtschaftswandel verlangen zudem vor allem die Weiterentwicklung der weichen Standortfaktoren und die Herausstellung von Alleinstellungsmerkmalen. Vorgaben der EU und Ziele der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zur Begrenzung von Lärm, CO₂-Emissionen und Feinstaub müssen sich in konkreten Maßnahmen auf kommunaler Ebene niederschlagen. Ein aktiver Klimaschutz, ein sorgfältiges Ressourcenmanagement und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine CO₂arme und flexible Mobilität werden deshalb wichtige Zukunftsaufgaben der Kommune werden.

Um diesen komplexen Herausforderungen, Prozessen und Entwicklungen in den kommenden Jahren nicht konzept- und alternativlos gegenüber zu stehen, sondern diesen Veränderungen aktiv zu begegnen und die Gemeinde zukunftsfähig weiterzuentwickeln, soll nun ein Gemeindeentwicklungskonzept für Simmozheim erarbeitet werden. Das Konzept soll eine strategische Entscheidungsgrundlage für die künftige kommunalpolitische Arbeit sein. Alle Planungen und Entscheidungen sollen sich in Zukunft an dieser Grundlage orientieren.

Ziel des Gemeindeentwicklungskonzeptes ist die Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität für Bürgerinnen und Bürger, der Weiterentwicklung der Standortqualität für Wirtschaft und Gewerbe sowie der Naherholungsqualität für Ansässige und hier Beschäftigte. Deshalb sollen nicht nur die lokalen und überregionalen Anforderungen die zukünftige Entwicklung einer Gemeinde bestimmen. Das Besinnen auf die eigene Identität, das Weiterentwickeln des Images und die Pflege des Ortsbildes vor allem im Zentrum sind wichtige Schritte, um ein individuelles Profil für Simmozheim herauszubilden.

6 Wo stehen wir heute in Simmozheim?

Dörte Meinerling erläutert, dass am Anfang des Gemeindeentwicklungsprozesses eine umfassende Bestandsaufnahme der Gemeinde Simmozheim gemacht wird. Dabei werden insbesondere die Stärken und Potenziale erfasst. Diese sollen zur Identität der Gemeinde beitragen und für die Weiterentwicklung des Profils von Simmozheim genutzt werden.

Von außen betrachtet sind wesentliche Stärken die attraktive Lage in nächster Nähe zu einer großen Anzahl an Arbeitsplätzen in den Ballungsräumen Böblingen/ Sindelfingen und Stuttgart sowie der unmittelbar vor der Haustür liegende Nordschwarzwald mit seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten. Die Gemarkung von Simmozheim umfasst einen Großteil an wunderbarer Landschaft, viele Streuobstwiesen, das Naturschutzgebiet Hörnle und Geißberg und viele Wege, die zum Erholen einladen. Die Struktur der Gemeinde selbst ist begünstigt durch die Lage am sonnigen Südhang und den vielen weiten Ausblicken in die umgebende Landschaft. Durch die Lage und Topographie werden außerdem innerhalb der Gemeinde interessante Blickbeziehungen möglich. Auch der dörfliche Charakter des Ortes ist noch präsent. Nicht nur der alte Ortsgrundriss mit seinen gewundenen Straßen, auch Fachwerkhäuser(z.T. verputzt) und Scheunen, sowie einige Brunnen zeugen von der landwirtschaftlichen Prägung des Ortes. Potenziale liegen vor allem auf der Entwicklung des Ortskerns mit dem Schillerareal. Bei der Planung und Gestaltung sollte die Geschichte des Ortes und die Bedeutung der Lage berücksichtigt werden. Neben der Einbeziehung der Nachbarschaft in das Nutzungs- und Baukonzept sollte auch der Maßstab bei einer Neubebauung nicht vergessen werden.

Die Bürgerinnen und Bürger haben auf dem vorangegangenen Rundgang durch den Ort ähnliche Qualitäten und Potenziale benannt. Bei manchen Aspekten gingen die Meinungen auseinander. Ingo Neumann stellt die Zusammenfassung der eingebrachten Perspektiven „von innen“ vor (s. Ortsrundgang).

7 Welche Perspektive ist Ihnen wichtig?

Die dargestellten komplexen Aufgaben der zukünftigen Gemeindeentwicklung können nur in Zusammenarbeit aller Akteure und Verantwortungsträger vor Ort und im Zusammenspiel mit den Kommunen in der Region gelöst werden. Deshalb werden nun die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, sich aktiv in die Entwicklung einzubringen und auf drei Plakaten ihre Lieblingsorte festzuhalten, Missstände und Mängel zu benennen und erste Ideen für ein „Simmozheim 2030“ zu notieren.

Im Folgenden sind die Einbringungen der Bürgerinnen und Bürger zu allen drei Plakaten sowie Eindrücke aus der Bürgerversammlung festgehalten:



WAS gefällt Ihnen WO in Simmozheim besonders? WO sind Ihre Lieblingsorte?

- Top funktionierende Vereinslandschaft und die Ehrenämter
- Lage: Naturnah = Erholung
- Grillplätze (am Geißberg)
- Wanderwege
- Viele Plätze sind liebenswert, wenn sie gepflegt sind
- Ausblick vom Hörnle
- Blick auf Simmozheim unterhalb von Büchelbronn
- Geißberghalle als Treffpunkt für Vereinsveranstaltungen
- Die TSV Scheuer



Wo sehen Sie aktuell Mängel und Missstände?

- Weg zw. altem Schützenhaus und Mönchgraben: Gehweg fehlt
- An der Hauptstr. zwischen Bushaltestelle und Rötistr.: Gehweg fehlt
- Einmündung Bundesstraße bis Mönchwäsen: Gehweg fehlt
- Hauptstraße = Rennstrecke
- B295 und westliche Ortszufahrt: Sehr hoher Lärmpegel
- Ortsdurchfahrt: Verkehrssituation (Verkehrsdichte, hohe Geschwindigkeit, schlechte Wendemöglichkeit)
- Merklinger Str.: Verkehrsführung
- Am Friedhof: unbefestigte Parkplätze
- Vor dem Rathaus (Brunnen): Parkplätze für Rathausbesucher freihalten, keine Dauerparker
- Weil der Städter Str. & Schillerstr (Spielstraße!): Parkplatzmängel > Parken auf der Straße, z.T. vor Einfahrten
- Kreuzung Hauptstr./ Merklinger Str.: Übergang
- Blücherstr. (von Wilhelm-Reiff-Str. bis Hauptstr.): zugeparkt > nur „einspurig“
- Geißberghalle: Bessere Einteilung der Parkplätze
- Spazier-/ Wanderwege: von Reitern mit Pferden zertrampelt
- Zu viele Pferde rund um Simmozheim
- Barrierefreiheit im ganzen Ort
- Geißberghalle: längere Beleuchtung der Straßen bei Veranstaltungen
- Straßenbeleuchtung: veraltete Laternen (sehr hoch und strahlen zu allen Seiten), Regelung nicht nachvollziehbar (blendet im Sommer nachts, wenn Rollläden zum Lüften offen sind)
- Radweg Gneisenaustr.: sollte von der Jahnstr. aus deutlicher und frühzeitiger beschildert werden

- Flüchtlingsunterkunft (Hölderlinstr.): schlechter Zustand, zu viele Personen pro Container
- Integration der Flüchtlinge: Mangelnde Unterstützung durch Gemeinderat/ Verwaltung

- Streuobstwiesen: fehlende Unterstellmöglichkeiten für landwirtschaftliche Geräte (Feldscheunen), die für den Erhalt der Wiesen benötigt werden
- unterhalb Büchelbronn: Bänke fehlen
- Hauptstraße vom EDEKA bis Kirche: nicht schön
- Zu viele Hundehinterlassenschaften auf Wegen
- Hinter Geißberghalle: verwahrlostes Areal
- Sportplatz (Ricotenplatz): ungenutzte Fläche
- Geißberghalle: Aufwertung zur Kulturhalle mit entsprechender Ausstattung, separate Sporthalle fehlt
- Spielplatz Geißberghalle: Ausgang an der Straße schließen und am Halbpipelinefeld öffnen

- Krautländer Sportpark: viele Jugendliche essen/ trinken auf dem Fußballplatz > eigenen Essensplatz schaffen
- Kein Café oder Gasthaus als attraktiver, außergewöhnlicher Anlaufpunkt für Ortsfremde
- Kein Café für Spaziergänger vorhanden

- Mitteilungsblatt: kostenlos und an alle verteilen
- Keine berufliche Perspektive: Junge verlassen den Ort(für Ausbildung) und kommen nicht zurück



Wie soll Ihr Simmozheim 2030 aussehen?

Verkehr:

- Verlässlicher ÖPNV im Zusammenspiel mit S-Bahn, mind. von 6:00-20:00 Uhr stündlich
- Attraktiver ÖPNV, mind. bis Weil der Stadt, nicht nur 1x stündlich
- Bessere Busverbindungen
- Parkraumkonzept, das den fließenden Verkehr im Blick hat
- Keine Parkplätze auf der Hauptstraße
- Parkverbot in der Hauptstraße vor Seniorenheim (Kurve)
- Verkehrsberuhigung am Ortseingang mit der Planung des Neubaugebietes Mittelfeld
- Direktbus nach Merklingen
- Teil-Auto (Sharing)/ Car2Go Konzept
- Im ganzen Ort Tempo 30
- Tempo 30 auf Steigstr. und Merklinger Str.
- Ruftaxi
- Radweg nach Merklingen
- Schiller-Areal verkehrsberuhigt
- Verkehrs-/ Parkkonzept
- E-Auto-Ladestruktur für Zentrum und Neubaugebiete

Begegnung von Jung und Alt:

- Café mit Eisdiele und (Cocktail-) Bar als Treffpunkt
- Treffpunkt für die Generation Ü60
- Lebenswert für Ältere: Versorgung, Kulturelle Angebote, Zusammenkünfte vor Ort
- Treffpunkt in der Ortsmitte
- Raum für Jugendliche an der Geißberghalle (besser als an der Schule)
- Mischung von Jung und Alt im Schiller-Areal
- Jung hilft Alt, Alt hilft Jung: Aushang am Schwarzen Brett

Nahversorgung und Gastronomie:

- Ausreichend Läden, Post, etc.
- Nahversorgung sicherstellen
- Café (im Ortskern, Schiller-Areal)
- Café mit Sitzplätzen drinnen und draußen, mit Eisdiele und kleinen Snacks, evtl. mit Bücherei integriert
- Gute Gastronomie mit Außen- und Kinderbereich (Keine Massenversorgung)
- Nahversorgung im Ortskern (nicht am Ortsrand)
- Großküche für Altenheim, Betreutes Wohnen, Kindergärten > Aktive Seniorinnen kochen super!
- Eisdiele mit Kuchenverkauf in der Ortsmitte
- Gasthaus an der Geißberghalle (Radweg dort), evtl. an den Wochenenden geöffnet
- Erhalt von Läden, Bäcker und Post
- Apotheke
- Kleiner Supermarkt muss bleiben

Kultur und Freizeit:

- Boule-Bahn hinter dem alten Rathaus, z.T. überdacht mit Flutlicht
- Platz für Open-Air-Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Kino), ähnlich eines Amphitheaters
- Mountainbike-Park
- Tischtennisplatte
- Vorhandene Spielplätze attraktiver gestalten, nicht noch mehr neue

Bildung und Betreuung:

- Für Kinder geeignete Mahlzeiten in den Kinderbetreuungen einrichten
- Flexible, längere und bezahlbare Kinderbetreuung als Selbstverständlichkeit (Mütter können wieder arbeiten)
- Ausreichend Kinderbetreuung für junge Familien
- Neubau der Schule/ Kindergärten so planen, dass diese bei Kinderrückgang umgenutzt werden können

Identität und Ortsbild:

- Neubauten an alte Gebäude anlehnen
- Simmozheim soll immer noch ein Dorf sein
- Schöne gestaltete Plätze für Jung und Alt: Grün, Schatten, Wasserspiel, Kaffee
- Bushaltestelle bei Nah&Gut aufwerten: Straßenverengung, Bäume
- Leerstehende Häuser wieder beleben
- Kleiner Spiel-Brunnen (wie in Althengstett beim Altenheim)
- Wasserspiel/ Kneipbecken
- Holz-Hollywood-Schaukel

Gesundheit und Pflege:

- Keine Nennungen

Wohnen:

- Sozialer Wohnungsbau
- Mehr junge Familien und Leute
- Ansiedelung gesundes Gewerbe
- Gemischte Wohnraumstruktur, nicht nur Reihenhäuser, Mischung von Singels, Paaren und Familien
- Mehrgenerationenhäuser (mit 4-5 Zimmern)
- Bauplätze nicht als Geldanlage sehen, sondern mit „Bauzwang“ verkaufen, damit keine Lücken entstehen
- Bezahlbare 1-2 Zimmer Wohnungen
- Möglichkeit für Senioren-WGs mit zentraler Versorgungsmöglichkeit
- Weniger Leerstand bei Wohnungen > weniger Neubau erforderlich

8 Wie können Sie Simmozheim mitgestalten?



Gemeindeentwicklungsprozess

-  Bestandsaufnahme
-  Bürgerversammlung
-  Bürgerumfrage vom **20. Okt. bis 06. Nov. 2017**
-  Gemeinderatsklausur
-  Offene Bürgerwerkstatt am **19. Januar 2018**
-  Perspektivenwerkstatt am **02. März 2018**
-  Entwurf Gemeindeentwicklungskonzept
-  Abstimmungen mit Verwaltung und Gemeinderat
-  Beschluss durch Gemeinderat

Zum Abschluss gibt Dörte Meinerling einen kurzen Überblick über den weiteren Gemeindeentwicklungsprozess mit dem Motto „Perspektive Simmozheim 2030“. Geplant sind auch weitere Aktionen und Veranstaltungen zur Beteiligung der Bevölkerung: Von 20. Oktober bis 6. November haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich an einer Umfrage zu Simmozheim zu beteiligen. Allen Haushalten wird in einer Vollverteilung das Mitteilungsblatt der Gemeinde mit dem darin enthaltenen Fragebogen zur Bürgerumfrage zugestellt. Für eine schnellere Bearbeitung steht der Fragebogen auch auf der Homepage der Gemeinde Simmozheim zur Verfügung.

Die Auswertung der Umfrage wird in einer weiteren Bürgerveranstaltung am 19. Januar 2018 präsentiert. In dieser offenen Bürgerwerkstatt haben die Bürgerinnen und Bürger auch die Möglichkeit, sich weiter in den Entwicklungsprozess von Simmozheim einzubringen. In einer darauf folgenden Perspektivenwerkstatt am 2. März 2018 können dann konkrete Anregungen und Ideen zum Baugebiet Mittelfeld und zum Bereich Ortsmitte/ Schillerareal gemacht werden. Im Sommer 2018 soll das Gemeindeentwicklungskonzept fertiggestellt und in einer Informationsveranstaltung vorgestellt werden.

10 Abschluss

Bürgermeister Stefan Feigl bedankt sich bei Dörte Meinerling und Ingo Neumann für die Vorträge und Informationen. Den Bürgerinnen und Bürgern dankt er für ihr Kommen und ihre Aufmerksamkeit und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend.

Anhang:

- Präsentation von Dörte Meinerling, planbar³